



ANTRAG

des SPÖ Landtagsklubs (Erstantragstellerin LAbg. Elisabeth Fleischanderl) betreffend

Frauenanteil von 50 Prozent in Führungspositionen und Aufsichtsräten

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um einen Frauenanteil von 50 Prozent in Führungspositionen der Landesverwaltung sowie in Führungspositionen und Aufsichtsräten von Landes- und landesnahen Unternehmen zu erreichen.“

Zuweisungsvorschlag: Ausschuss für Rechts-, Gemeinde- und Raumordnungsangelegenheiten; Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport

Begründung:

Im Regierungsübereinkommen der Tiroler Grünen und der Tiroler Volkspartei haben die Koalitionspartner im Kapitel „Frauen und Gleichstellung“ die Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen und Aufsichtsräten, insbesondere in Landes- und landesnahen Unternehmen, mit dem Ziel beschlossen, einen Frauenanteil von 50 Prozent zu erreichen.¹

Tatsächlich wurden in Tirol in den letzten Jahren schon verschiedene Maßnahmen gesetzt, um Arbeit zwischen Männern und Frauen gerechter zu verteilen und insbesondere einen höheren Frauenanteil in Führungspositionen zu erzielen. Dazu zählen nicht nur Vorzeigeprojekte zur Stärkung von Mädchen und Frauen in Tirol, wie den „Girls Day“ oder

¹ „Entschlossen regieren. Tirols Zukunft sichern. Regierungsprogramm für Tirol 2018 – 2023“, https://www.tirol.gv.at/fileadmin/buergerservice/Bilder_Div/Landesregierung_NEU_2018-2023/Regierungsprogramm_2018-2023.pdf, Seite 38.

das Projekt „Nüsse knacken, Früchte ernten“, sondern auch entsprechende gesetzliche Regelungen.

Im *Landesgleichbehandlungsgesetz §28 (2)* wird ein Frauenanteil von 40 Prozent bezogen auf Verwendungsgruppen (Entlohnungsgruppen) bzw. Funktionen in einzelnen Organisationseinheiten des Amtes der Tiroler Landesregierung, der Bezirkshauptmannschaften und der sonstigen Dienststellen sowie der Betriebe und Anstalten des Landes festgehalten. Weiters bekennt sich das Land Tirol in der *Verordnung der Landesregierung vom 15. August 2017, mit der ein Frauenförderungsprogramm für den Landesdienst erlassen wird*, zu einer aktiven Gleichbehandlungspolitik und sieht die Umsetzung des Frauenförderungsprogramms als Teil der Führungsaufgabe der Führungskräfte des Landes vor. Die Verordnung nimmt sich zum Ziel, einen Frauenanteil von 40 Prozent, bezogen auf Verwendungsgruppen/Entlohnungsgruppen (Modellfunktionen) sowie Funktionen (Modellstellen mit Führungsverantwortung), zu erreichen und sicherzustellen und nennt diesbezüglich eine Reihe von personellen und organisatorischen Maßnahmen.

Trotz dieser Anstrengungen ist das Land Tirol noch meilenweit davon entfernt, seine Ziele zu erreichen. Laut dem *Bericht der Gleichbehandlungsbeauftragten 2015/16 der Allgemeinen Verwaltung, LandarbeiterInnen und Tirol Kliniken GmbH* gibt es im gesamten Führungsbereich der Landesverwaltung lediglich 40 weibliche Führungspersonen, denen 194 Männer gegenüberstehen (Stand: 2017), was einem Frauenanteil von nur 17 Prozent entspricht und sogar noch leicht unter der entsprechenden Zahl von 2011 liegt.²

Der Frauenanteil bei den Führungskräften bleibt also trotz aller Bekenntnisse auf konstant niedrigem Niveau und beträgt aktuell weniger als die Hälfte des gesetzlich verankerten Zielwertes von 40 Prozent. Von einem Frauenanteil von 50 Prozent, wie im Regierungsprogramm vereinbart, sind wir noch weiter entfernt. Die bisher eingeführten Maßnahmen und gesetzlichen Regelungen greifen offensichtlich kaum oder zu wenig, um den eigenen Zielen und Bekenntnissen des Landes Tirol in Bezug auf den Anteil von Frauen in Führungspositionen gerecht zu werden.

Ähnlich verhält es sich bei den Tiroler Landesunternehmen, wie Zahlen von Anfragebeantwortungen aus dem Jahr 2016 zeigen: Von 21 Führungskräften gab es im Jahr 2016 bei der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG lediglich eine Frau, bei der Hypo Bank Tirol AG waren insgesamt 57 Führungspositionen von lediglich 10 Frauen besetzt.³

² Amt der Tiroler Landesregierung, „Bericht der Gleichbehandlungsbeauftragten“: <https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/gesellschaft-soziales/gleichbehandlung/dokumente/berichte/bericht-gleichbeh-2016.pdf>, S. 50.

³ Anfragebeantwortung betreffend mehr Frauen in den Tiroler Landesdienst und in die Tiroler Landesunternehmen: Herr Landeshauptmann Platter, wie sieht es in Ihrem Zuständigkeitsbereich aus? (GZ 67/16): <https://portal.tirol.gv.at/LteWeb/pages/ggs/ggsDetails.xhtml?id=13604&cid=50573>.

Zudem sind Frauen nach wie vor in nahezu allen Aufsichtsräten von Beteiligungen des Landes Tirol deutlich unterrepräsentiert: Laut dem Beteiligungsbericht 2017 sind im Aufsichtsrat der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG 6 Männer und 3 Frauen vertreten. Bei der Hypo Tirol Bank AG stehen 11 Männern nur 4 Frauen gegenüber. Insgesamt ist nur jede vierte Person in Aufsichtsräten von Beteiligungen des Landes Tirol eine Frau.⁴ Das ist gerade einmal die Hälfte dessen, was im Regierungsübereinkommen vereinbart wurde und unterstreicht den nötigen Handlungsbedarf in diesem Bereich.

Dass Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils durchaus Erfolg haben können, zeigt die im Jahr 2011 von der Bundesregierung beschlossene Selbstverpflichtung zur Anhebung der Frauenquote in den Aufsichtsräten staatsnaher Betriebe, ein Erfolgsprojekt, bei dem vor Ablauf der Frist das Ziel von 40 Prozent schon beinahe erreicht ist. Auch der Bericht der Gleichbehandlungsbeauftragten empfiehlt eine Reihe von Maßnahmen, wie etwa eine Reform von Ausschreibungssystemen oder verpflichtende Hearings bei der Besetzung von Führungsfunktionen.⁵

Die Landesregierung wird deshalb dazu aufgefordert, ihren eigenen Bekenntnissen entsprechend geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den Frauenanteil in Führungspositionen der Landesverwaltung sowie in Führungspositionen und Aufsichtsräten von Landes- und landesnahen Unternehmen zu erhöhen, eine Parität von Männern und Frauen in der Arbeitswelt sicherzustellen und damit eine echte Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen zu verwirklichen.

Innsbruck, am 30.10.2018

Florschütz v.
Blum
Kunze
Koch
L. W. K. B.

⁴ Amt der Tiroler Landesregierung, „Beteiligungsbericht 2017“: https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/statistik-budget/budget/downloads/Beteiligungsbericht_2017/Beteiligungsbericht_2017.pdf.

⁵ Amt der Tiroler Landesregierung, „Bericht der Gleichbehandlungsbeauftragten“: <https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/gesellschaft-soziales/gleichbehandlung/dokumente/berichte/bericht-gleichbeh-2016.pdf>, S. 51.